

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Adressbuch

Karlsruhe, 64.1937 - 67.1940

Verzeichnis der Feuermeldestellen

urn:nbn:de:bsz:31-19141

Verzeichnis der Feuermeldestellen

Feuermelder und Feuertelephone

Städtisches Feuerhaus: Ritterstraße, Ecke Mathysstraße. Tel. Nr. 6010

Die Häuser, in denen sich Feuermeldestellen befinden, sind im Adressbuch durch ■ Feuermelder ■ bezeichnet
In den Briefkästen ist der nächstliegende Feuermelder angegeben

I a. Feuermelder im Stadtgebiet

Ablerst. 29: Gewerbeschule
Amalienst. 49: Schellenberg
Baumeisterst. 22: Schule
Bismarckst. 35
Boedst. 40: Ecke Vorholzst.
Durlacher Tor
DurmersheimerSt. 70
" 93
Eisenlohrst. 1: Ecke Kriegsst.
Erbprinzenst. 18: Schule
" 35: Butscher
EttlingerSt. 43: Zum Abtal (Wirt-
schaft)
Flugplatz siehe Verkehrslandeplatz
Gartenst. 67: Deutsche Waffen- u.
Munitionsfabriken
Germigst. 32: Häuser
Goethest. 10, Ecke Schillerst.
Hansst. 5: H. Fuchs Söhne
Hansst. 7/9: Schaerer & Co.
Hardst. 5: Polizeistation
" 58
Hirschst. 69: Haus
Kaiserallee 59: Kolb
Kaiserst. 12: Techn. Hochschule
Karlstor
Karl- und Stephaniensst.: Ecke
Karlst. 49
" 67:
" 95: Seiter We.
" Ecke Hohenzollernst.
Karl WilhelmSt. 44: Haid & Neu
Kehlerst. 1: beim Mühlen Krug
Klofest. 35, Ecke Schneplerst.
Knielinger Allee: Waldring-Ecke
Kreuzst., Ecke Zirkel
Kriegsst. 7: Alter Bahnhof
" 25: Gebr. Himmelheber
" 42: Ecke Ostendst.
" 103: Versorgungsamt
" 224: Ecke Scheffelst.
Leopoldst. 7 d: Schule
Ludendorffst. 16 (Kaserne)
Marienst. 56: Hof
Mathysst., Ecke Ritterst.: Feuerhaus
MagauSt. 32, Ecke Philippst.
MoltkeSt. 12, Kaserne
Mühlburger Tor
Nordbedenst. 10
Nördl. Gildapromenade 1: Verm.-
Ger.-Hof
Peter- und Paulplatz 2
Platz der SA. 5: Festhalle
" " 9: Konzerthaus

RankeSt. 20a: Ecke Scherrst.
RintheimerSt. 1: Berthold-Apothek
Ritterst. Ecke Mathysst.: Feuerhaus
Rudolfst. 11
RüppurrerSt. 44: Seeger
Rüppurrer Tor-Platz 1
Schubertst. 14
Schückst. 1
Siemensst. 1: Junfer & Ruh
Sophienst. 43
" 73
Staatstheater: Schloßbezirk 2
Stephaniens- und Karlst.: Ecke
Südbedenst. 19
Südl. Uferst. 6
Hans ThomaSt. 21
Verkehrslandeplatz: Hindenburgst. 85
Robert Wagner-Allee 33: Wolff & Sohn
" " 64: Schlachthof
(Wirtschaft)
Walldhornst. 58: Ecke DurlacherSt.
" : Ecke Zirkel
Welfenst. 22, Ecke Hirschst.
Werthalle II: Rheinhafen
Werftst. 12: Kathreiner
Westendst. 81: Hochsch. d. bild. Künste
Wielandst. 25: Ebersberger & Rees
Wilhelmst. 35: Ecke Werderplatz
Winterst. 52: Ecke RüppurrerSt.
WolfsartweiererSt.: Gottesane
Yordst. 44: Ecke Welshienst.
Jähringerst.: Ecke Adolf Hitler-Platz
(Mithaus)

I b. Feuermelder in den Vororten

Rüppurr:
Dobeltst., Ecke Ostendorfsplatz
Rosenweg 32
Göhrenst. 19
LangeSt. 69, Ecke Allmendst.
Ecke Pfauen- u. Löwenst.
RastatterSt. 52
Dammerstod-Siedlung:
Dammerstodst. 46
Weiherfeld-Siedlung:
Schauinslandst. 37
Stadtrand-Siedlung
Pulverhausst.:
Pulverhausst. 11

II. Feuertelephone

Gonsellst.: Elektrizitätswerk
Kaiserallee 11: G.W. Gl.Amt

Karl WilhelmSt. 75: Friedhof
MoltkeSt. 14: Städt. Krankenhaus
ZullaSt. 71: Städt. Bahnamt

III. Feuermeldestellen in den Vororten und Gartenstadt-Siedlungen

Beiertheim:

Ochs, BreiteSt. 125
Schmalader, BreiteSt. 69

Bulach:

Braun Ant., GrünwinklerSt. 3
Martin M., Ligenhardst. 101
Volz K., Neue AnlageSt. 38

Daylanden:

Wipfler, Inselst. 28
Feyer, Appenmühle
Feh, Krämerst. 49
Pflüger, Pfalzst. 20
Kropp, Malvenst. 7
Polizeistation XII, Turnerst. 20

Grünwinkel:

DurmersheimerSt. 29
Mayer Friedrich, Gerberstr. 5

Gartenstadt-Albsiedlung:

Kienzler, Ecke Edener- u. DaylanderSt.

Knielingen:

Ruf, Saarlandst. 14
Frei, Saarlandst. 96
Meub, Schulst. 12

Rintheim:

Didgieser, Ernstst. 53
Fuchs Karl, Forstst. 64
Seyfried Jakob, Hauptst. 63

Rüppurr:

Dahlinger Wilhelm, LangeSt. 94
Faigle J., RastatterSt. 23
Fischer Söhne, Dobeltst. 2
Furrer Heinrich, LangeSt. 47
Milke Dir., Hedenweg 3

Gartenstadt-Weiheräder:

Himmelman, Bedarfst. 32

Dammerstod-Siedlung:

Kimmling, NürnbergerSt. 1

Stadtrand-Siedlung Pulverhausst.:

Holzinger Edo., Tannenweg 1
Randsiedlung Heidenstüder:
Peter Edo., Kreuzelbergst. 23

Die Krönung des Wagner-Schrifttums

König Ludwig II. und Richard Wagner Briefwechsel

Herausgegeben vom Wittelsbacher Ausgleichs-Fonds und von Winifred Wagner
Bearbeitet von Otto Strobel

Anlage und Inhalt des Werkes: 4 Bände in Leinen mit über 1300 S. Großoktav und 38 Abb.
Preis des Gesamtwerkes: in Leinen 64,— RM., in Halbfranz 74,— RM.

- | | |
|---|--|
| Band I: Vorwort | Wagners „Annalen“ für die Zeit vom 4. April 1866 bis Ende Dez. 1868 |
| Zur Einführung | Briefe und Telegramme in der Zeit vom 8. April 1866 bis 3. Januar 1872 |
| Erster Teil: München | Verzeichnis |
| Vorbericht | |
| Wagners „Annalen“ für die Zeit vom 29. April bis 10. Dezember 1865 | |
| Briefe und Telegramme in der Zeit vom 3. Mai 1864 bis 9. Dez. 1865 | |
| Zweiter Teil: Genf | Band III: Viertes Teil: Bayreuth |
| Vorbericht | Vorbericht |
| Wagners „Annalen“ für die Zeit vom 10. Dez. 1865 bis Ende März 1866 | Briefe und Telegramme in der Zeit vom 22. Mai 1872 bis 10. Jan. 1883 |
| Briefe und Telegramme in der Zeit vom 20. Dez. 1865 bis 31. März 1866 | Ausklang |
| Verzeichnis | Verzeichnis |
| Band II: Dritter Teil: Triebtschen | Band IV: Vorwort |
| Vorbericht | Ergänzende Urkunden zu Band I—III |
| | Verzeichnis sämtl. ergänz. Urkunden und der Handschriftensammlungen |
| | Gesamtregister (zu den Bänden I—IV) |

Die Briefe Ludwigs II.

Es muß zunächst eines betont werden: sie enthalten nichts, was irgendwie auf eine ungesunde Grundlage seiner Beziehungen zu Wagner schließen ließe. Der oft verdächtige — später übrigens sich mildernde — überschwengliche Ton der Briefe erklärt sich aus der besonderen, zu Phantastik und Ekstase neigenden inneren Anlage des Königs und aus seiner grenzenlosen Begeisterung für Wagners Person und Kunst. Zudem haftete Ludwig II., als er mit 18½ Jahren zur Regierung kam, begreiflicherweise noch viel Unfertiges an, was zunächst auch in seiner schriftlichen Ausdrucksweise zutage trat. So wenig auch seine Briefe wirkliche Antworten auf die des 32 Jahre älteren, genialen Schöpfers überragender Kunstwerke darstellen konnten, so lassen sie doch keinen Zweifel darüber, daß ihr Schreiber Wesen und Bedeutung von Wagners Persönlichkeit und Werk vollkommen erfaßt hatte. In den Briefen aus den letzten siebziger und ersten achtziger Jahren schwingt dann schon ein seltsam resignierter Unterton unverkennbar mit. Doch sind gerade diese Schreiben mit die schönsten und ergreifendsten, die der König an Wagner gerichtet hat, und nichts in ihnen verrät, daß der Mann, der sie abgefaßt, bereits ein schwer Kranker war.

Die Briefe Richard Wagners

Sie werden zweifellos zu den bedeutendsten gezählt werden, die die deutsche Briefliteratur überhaupt aufzuweisen hat. Ihr Reichthum an Gedanken rein menschlicher wie künstlerischer, politischer wie allgemein kultureller Art ist unermesslich und offenbart uns das „Genie“ Wagner in geradezu überwältigender Weise. Die Briefe geben außerdem über Wagners in München, Triebtschen und Bayreuth verbrachte Lebensjahre wichtigste Kunde und ziehen zugleich den Schleier von Dingen, über die wir bisher nur wenig oder gar nicht unterrichtet waren. Ein wesentliches Merkmal der Briefe ist ihre freimüthige Offenheit. Wagner scheut dem König gegenüber auch nicht vor bitteren Wahrheiten, ja Härten zurück, insbesondere dann, wenn es seine künstlerischen Ziele und Schöpfungen gilt. In den späteren Jahren macht sich zu Beginn mancher seiner Briefe eine gewisse Gezwungenheit bemerkbar, die jedoch stets schnell wieder überwunden und dann nicht selten durch den freiesten, lebenswürdig-heiteren Plauderton abgelöst wird. Etwas aber klingt unverändert durch alle Briefe Wagners hindurch: das echte Gefühl einer starken inneren Verbundenheit mit Ludwig II. und die tiefe Dankbarkeit für den immer hilfreichen Freund, dessen Ruf ihn einst „der Nacht entrückte“.

Verlag G. Braun, Karlsruhe am Rhein